

Taxele postale
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/989

6 Seiten - 2 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Vitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleuel 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshoch-Konto: 87.119.

Folge 108. 21. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, 18. September 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Das Maß ist voll

Nur mehr zwei Möglichkeiten

Die besonderen Begleitumstände des dritten Angriffs auf die Innenstadt Berlins haben die in Berliner politischen Kreisen und auch in der Bevölkerung herrschende Erregung offensichtlich erheblich verschärft. Man bezeichnet den Angriff geradezu als Schulbeispiel für das systematische Bestreben der Luftwaffe, unter Vermehrung gefahrbringender militärischer Ziele, lediglich Wohnviertel und Wohnanlagen zu treffen. Diese Auffassung wird mit dem Hinweis auf die klare, mondheiße Nacht begründet, die den besten Einblick in die einzelnen Teile des Berliner Stadtgebietes gewährt und jeden Irrtum ausgeschlossen habe. Weiter wird festgestellt, daß sich die britischen Flieger außerdem durch den Abwurf von Leuchtbomben jeweils über die getroffenen Ziele vorher auf das genaueste informiert hätten. Trotz dieser von Natur aus guten und durch Leuchtbomben noch verbesserten Sichtverhältnisse sind, lediglich Wohnviertel, nationale Denkmäler und bedeutende Kulturinstitutionen von dem englischen Bombenangriff betroffen worden.

Der Angriff war in der Hauptsache auf zwei Zentren gerichtet, das eine liegt am Pariser Platz, wo das Brandenburger Tor, der Reichstag, die Akademie der Künste und das weltbekannte Haus des Vereins deutscher Ingenieure in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Einige nicht explodierte Bomben fielen in den Garten der amerikanischen Botschaft. Weitere Bomben gingen in der Nähe der Siegessäule nieder. Das zweite Angriffszentrum bildete das Wohnviertel um das bekannte katholische Gedwigkrankenhaus. Das Krankenhaus selbst, ein Altersheim, zahlreiche Wohnhäuser dieses typischen Berliner Arbeiterviertels und eine Schule wurden durch Brand- und Sprengbomben mehr oder weniger schwer beschädigt. Diese Angriffswirkungen sowie die Tatsache, daß in weitem Umkreis der Bombenabwürfe militärische Ziele überhaupt nicht vorhanden sind, geben auf deutscher Seite Anlaß zu der Feststellung, daß es sich hier nur um eine wohlüberlegte Aktion auf höheren Befehl handeln könne.

Der Umstand, daß auch bauliche Symbole des großdeutschen Reiches vom besonderen nationalen Rang, wie Brandenburger Tor und die Siegessäule, dem britischen Angriff ausgesetzt waren, wird auf deutscher Seite als besonders schwerwiegend hervorgehoben.

Wenn jetzt unter dem Eindruck dieses Bombardements in einer deutschen Veröffentlichung festgestellt wird: „Das Maß ist nun voll“, so darf man hieraus wohl entnehmen, daß die alten Mahnungen zum Trotz fortgesetzten Angriffe der britischen Luftwaffe auf nichtmilitärische Objekte nicht ohne weitere Folgen bleiben werden. Auch die Haltung der Berliner Presse, die über den Angriff und seine absichtliche legitimen Kriegsführung liegende Wirkung in großer Aufmachung berichtet, muß als ein Maßstab für die Bedeutung betrachtet werden, die man an maßgebender Stelle den Ereignissen beilegt. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die im Gange befindliche deutsche Vergeltungsaktion durch das Vorgehen der britischen Luftwaffe neue Impulse erhält, über die England, wie man auf deutscher Seite erklärt, dann nach Lage der Dinge keineswegs ersäunt sein dürfte. Man regt sich nun umsonst in London dar- über auf, daß deutsche Fliegerbomben auch auf das englische Königsschloß gefallen sind und die königliche Familie nur mit Not ihr Leben retten konnte. Was man sucht, hat man gefunden und nach allem ist schließlich das englische Königshaus in unseren Augen nicht mehr, als ein deutsches Arbeiterhaus.

Der Kampf um London bereits entschieden

Für die Regierung bleibt nur noch Flucht oder Kapitulation übrig

Rom. Das Blatt „Popolo di Roma“ meint, daß Deutschland die Schlacht um London bereits gewonnen hat.

Im Hafen und in den Industrieanlagen Londons wurden in den letzten 24 Stunden so große Verheerungen angerichtet, daß diese Verstärkungen während der Kriegsdauer nicht mehr gutgemacht werden können.

Diese Tatsache wird auch die füh-

renden Kreise Englands zur Einsicht zwingen, da der Krieg verloren ist. Für das Herrscherpaar bleibt nur die Möglichkeit einer baldigen Flucht übrig, weil Deutschland schon jetzt Herr der Lage in der Luft ist und die Befestigung der britischen Inseln schließlich erfolgen kann.

Der erste Fliegeralarm wurde gestern in London bereits kurz nach Mitternacht gegeben.

Die Räumung der Stadt ist voll im Gange.

Zug um Zug, Autobus auf Autobus, Wagen etc. alles verläßt die britische Hauptstadt und flieht. Die Straßen sind schwarz voll Flüchtenden, die sich mit ihren Habegepäckchen noch aus der Hölle zu retten versuchen.

Rom. Die Stefani-Agentur meldet: London hat nun noch die Wahl zwischen dem Schicksal von Warschau oder Paris zu entscheiden. Warschau hat sich bekanntlich so lange gehalten, bis man es in die Arme gezwungen und teilweise über den Haufen geschossen hat. Paris hingegen blieb durch die rechtzeitige Kapitulation von alledem verschont.

Nachdem die englischen Flieger schon ziemlich aufgebraucht sind und die Deutschen den Nachschub vor der Landung im Kampf aufreihen, erwartet man die Kapitulation Londons bereits im Laufe dieser Woche.



Verwundete werden mittels Flugzeugen in die Heimat befördert

Keine russ. Grenzverletzung durch rum. Flieger

Bukarest. Gesandter Safencu überreichte in Moskau die Antwort auf die Sowjetnote vom 29. August, laut welcher

rumänische Flieger die russische Grenze überflogen haben sollen.

In der Antwort wird betont, daß diese Flüge nur längs, aber nicht

über der Grenze unternommen wurden.

Um die Freundschaft mit Rußland nicht zu trüben, wurden nun auch Flüge längs der Grenze verboten.

Außerdem wurde den rumänischen Soldaten an der Grenze untersagt, außer brotender Gefahr zu den Waffen zu greifen.

Zwischen dem Reich und Protektorat die Zollschranken gefallen

Prag. Amtlich wird gemeldet, daß am gestrigen Tage zwischen dem Protektorat Böhmen und Mähren, sowie dem Reich die Zollgrenze abgebaut wurde. Nach dem Kriege aber werden in ganz Europa die Zollschranken fallen.

Der Ägientempel der „Reuter“-Agentur durch Bombe getroffen

London. Der 12-stöckige Neubau der Reuter-Agentur wurde ebenfalls von einer Bombe getroffen. Im Laufe des Freitags konnte die Agentur ihre Nachrichten nur mehr mit Morseapparaten weiterleiten, da ihre Funkstation außer Betrieb gesetzt wurde.

Der Staatsführer ernannte die neue Regierung

9 Offiziere und 6 Professoren in der neuen Regierung. — Kein Minister für die Volksgruppen

Bukarest. Samstag nacht um 1 Uhr unterzeichnete Staatsführer General Antonescu folgendes Dekretgesetz:

„Wir, General Ion Antonescu, Staatsführer, Ministerpräsident und Kriegsminister des Landes ordnen an:

1. Wir ernennen zu Ministern und Staatssekretären folgende:

Prof.horia Sima, zum Ministerpräsidentenstellvertreter;

Prof. Gheorghe Leon, zum Volkswirtschaftsminister.

General Constantin Petrovici, zum Innenminister.

Mihail Sturdza, zum Außenminister.

Mihail Antonescu, zum Justizminister.

Prof. Gheorghe Creteanu, zum Finanzminister.

Prof. Nicolae Pop, zum Arbeits- und Verkehrsminister.

B. Jasiusci, zum Gesundheitsminister.

Jng. N. Mateş, zum Ackerbau- und Domänenminister.

Oberst Nicolae Dargomir, zum Volkswirtschaftsminister.

General Gheorghe Dobre, Staatssekretär der Rüstungsindustrie.

General Constantin Pandazzi, Staatssekretär im Kriegsministerium.

Admiral Gheorghe Zienescu, Staatssekretär im Luft- und Marineministerium.

Petre Remotanu, Staatssekretär im Ackerbauministerium.

Oberst Cornel Georgescu, Staatssekretär im Nationalministerium.

Prof. Ion Protopopescu, Staatssekretär im Inventarministerium.

B. Dimitrie, Staatssekretär für Petroleumquellen und Bergwerk.

Constantin Papanache, Staatssekretär im Finanzministerium.

Oberstleutnant Alexandru Moşeanu, Staatssekretär im Innenministerium für Polizeiwesen.

Das Dekretgesetz trägt die Zahl 1152 und ist durch Staatsführer General Antonescu unterzeichnet. Auffallend ist, daß für die Volksgruppen kein Minister ernannt wurde. Ansonsten sehen wir in der Ministerliste 9 Offiziere und 6 Professoren.

URANIA KINO, ARAD. Das beste Doppelprogramm der Herbstsaison.

1. Die Spionin von Monte Carlo Aufregender Spionagefilm. Mit Dita Parlo u. Albert Brejean

2. Flüchtling No. 320 Harry Piel's sensationeller Gangster-Film.

Kurze Nachrichten

Die Londoner Feuerwehr kommt seit Tagen nicht mehr zur Ruhe; wenn ein Feuer gelöscht ist, entstehen zehn andere.

In den Fertilewerten, der größten US-Munitionsfabrik, fielen einer Explosion 50 Personen zum Opfer.

Die deutschen Militärbehörden haben die Stadt Nates wegen Verschmelzung eines Telefonabzels mit einer Geldstrafe von fünf Millionen Franken belegt.

Die englischen Luftpiraten kreuzten außer Brandplättchen auch Kartoffelkäfer über Holland aus.

Das Ministerpräsidium widerlegt die ungarische Rundfunknachricht, als wären die Ungarn in Rumänien in ganzen Gruppen aus dem Dienste entlassen worden.

Das Durchschnittsergebnis der Welgenernte im Banat mit 5 Wintergetreide: je Hektartrakt war seit Menschengedenken nicht so schwach.

In der englischen Hauptstadt hat man den Eindruck gewonnen, daß die deutschen Flieger mit der englischen Flak wie die Mause mit der Maus spielen.

Gestern leistete Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha zu Händen des Statthalters den Treueid auf S. M. König Mihail I., während die Geistlichkeit ihn vor dem Bischof leisten wird.

Wie aus gutinformierten Bukarester Kreisen verlautet, wird Erzherzog Karl wegen seiner Geldmanipulationen vor das Gericht gestellt — natürlich nur in Abwesenheit.

In Lemelshurg haben die Tagelöhner — wegen Steigerung der Benzin- und Gummipreise — den Fahrpreis um 5 Lei per Kilometer von 15 auf 20 Lei erhöht.

Die Eisenbahngeneraldirektion verlautbart, daß die ermäßigten 50- und 25-prozentigen Eisenbahnfahrkarten für Bade- u. Kurorte noch bis 30. September gültig sind.

Neben dem Ministerpräsidium wurde ein Amt errichtet, das alle von der Bevölkerung erstatteten Anzeigen entgegenzunehmen und auf ihre Stichhaltigkeit zu überprüfen hat.

Das durch Rumänien an Ungarn abgetretene Gebiet, wurde durch den ungarischen Innenminister in 19 Komitate aufgeteilt.

In Jugoslawien werden die Warenhändler mit 6 Monaten Gefängnis, Internierungen oder mit einer Geldstrafe von 50.000 Dinar bestraft. — Und bei uns — findet man die Ware nicht . . .

In Santhpaul (bei Arad) ist Sonntag auf dem Dachboden der Witwe Andreas Baranbi ein Feuer entstanden, dem 100 Schüre Tabak, Getreide etc. im Werte von 35.000 Lei zum Opfer fielen.

Im amerikanischen Chemischen Institut „Carnegie“, wurde eine Methode entdeckt, mit welcher man aus Meererpflanzen, Mais und bei der Zuckerverstellung zurückgebliebenen Materialien Kohle fabrizieren kann.

In Frankreich herrscht großer Mangel an Bauern, die das Feld bearbeiten wollen. Es liegen schon seit Jahrzehnte mehr als 7 Millionen Hektar erstklassiges Ackerfeld brach, weil man alles billiger aus den Kolonien bezogen hat.

Auf Verfügung des Justizministers haben auch diejenigen jüdischen Advokaten den Treueid zu leisten, die auf Grund des Subengesetzes ihre Kanzleien binnen sechs Monaten auflösen müssen.

Laut einer früheren Verordnung werden den jüdischen Kranken die Erlaubnisse entzogen. Diese Verordnung betrifft in Arad 3 große Krankenhäuser und mehrere jüdische Geschäfte, die in den Vorstädten auch Rauchwaren und Wollwaren veräußern.

Oberst Bagulescu sagt

Wo sind die Gelder für die Flieger, Atem-, u. andere Marken

Bukarest. Im „Antversul“ erschien aus der Feder des Obersten Bagulescu ein Artikel mit der Überschrift „Das heutige Rumänien“, in welchem er über die Fehler der Vergangenheit mit beifender Fronte Kritik

übt. So schreibt er unter anderem:

„Kennzeichen war für unser öffentliches Leben die Oberfächlichkeit, Improvisierung, jedwelsche Mäßigkeit und die Korruption. Die

Reichtümer des Landes füllten die Taschen der Fremden, Juden und Politiker.

Eine kurze Teilnahme an der Führung des Landes bedeutete für jeden nur das eine Ziel: die Bereicherung.

Nach 8-monatiger Reiterungszeit wurden Paläste, Blockhäuser, Feilbesitze und Wirtshäuser (Wellebe) erworben.

Die Gelder häuften sich in fremden Banken an u. die Führer bekümmerten sich mehr um die Sicherheit dieser Banken, als um die Grenzen des Landes. Der Oberst fordert nun diese Gelder alle für den Staat zurück und setzt fort:

Es gab Fliegermarkensteuer, Verzehrungsmarkensteuer, fürs Atmen, Gehsteigsteuer, Fenstersteuer, Rauchfangsteuer, Umsatzsteuer, Nichtumsatzsteuer und Steuer nach den Steuern. Und wo ist das Geld?

Monopolartikel waren das Salz, der Zucker und das Leben.

Es gab den Anleihen, Außenanleihen, Sammlungen und Spenden. Wo ist das Geld?

Ober wenn das Geld nicht da ist, wo sind die Gegenwerte? Und wenn diese nicht vorhanden sind, wo ist die Verantwortung?

Der Verwaltungsapparat des ganzen Landes muß ausgetauscht werden. Das Land bedarf dringend der Gerechtigkeit und der Bestrafung der Schuldigen.

Zwei Eisenbahn-Zusammenstöße im Altreich

Bukarest. Wie die CFR-Generaldirektion telegrafisch verständigt wurde, stießen im Bahnhof Campina 3 Züge zusammen, wobei die 3 Lokomotiven so schwer beschädigt wurden, daß sie, auf der Linie auf der sie zusammenstießen, den Verkehr versperrten. In einem Waggon 3. Klasse

wurden 1 Toter und 14 Verletzte, darunter 5 Schwerverletzte gefunden.

Ein anderer Zusammenstoß trug sich in der Station Brahova zu, wobei 10 Waggone entgleisten und eine Person getötet, eine aber verletzt wurde.

Riesenhochzeit in der kleinen Gemeinde Neusiedl-Uthell

Zwei sorgenlose Tage für 120 Hochzeitsgäste

Wie man uns aus der kleinen deutschbanater Gemeinde Neusiedl a. d. Leibe (Uthell) schreibt, gab es dort eine Riesenhochzeit, wie man sie nicht alljährlich erleben kann. Der Junglandwirt Peter Marx führte Frä. Grete Holz zum Traualtar und nachdem man in den letzten Jahren ohnehin genug Unannehmlichkeiten und Sorgen hatte, wollte man sich einmal sorgenlos austoben . . .

Mittag dauerte, so daß alle auf ihre Rechnung kamen.

Am interessantesten war aber noch der Küchenbetrieb, wo die bewährte Köchin Anna aus Alexanderhausen mit einer Unterköchin und einigen Gehilfinnen das Regime in musterbildiger Weise besorgte. Es wurde ein Rind, drei Kühe, ein fettes Schwein, 100 Kilo Brot, 1000 Rapsel, 60 Lorten und viele Körbe Nahrungsmittel aufgetragen und mit gutem Appetit auch restlos verzehrt. An Wein bernichtete man ein Faß mit 300 Liter.

Spanien will sich an der Neuregelung Europas beteiligen

Berlin. Der spanische Innenminister traf zu einem 10-tägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein. Er wird hier mit den führenden Kreisen in Be-

rührung treten, um mit ihnen über die Teilnahme Spaniens an der Neuregelung von Europa zu beraten.

Luftangriffe mit dem Schwerpunkt auf London

Wieder ein Geleitzug zerstört und ein Handelsschiff mit 8000 Tonnen versenkt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Handelsschiff von 8000 Bruttoregistertonnen zu versenken.

Verbände der Luftwaffe setzten trotz bedecktem Wetter auch am 14. und in der Nacht zum 15. September die Vergeltungsangriffe

Ueber London entwickelten sich einige für unsere Jäger erfolgreiche Luftkämpfe. Der Gegner warf bei nacht mit einzelnen Flugzeugen in Belgien und Holland, sowie im westdeutschen Grenzgebiet Bomben auf kleinere Ort und als

gegen kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südeuropa mit Schwerpunkt auf London fort.

einziges militärisches Ziel auf ein Truppenlager. 7 Personen wurden getötet und 16 verletzt.

Im Raum der britischen Hauptstadt erhielten Dock- und Hafenanlagen Treffer.

Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend. 5 feindliche Flugzeuge wurden durch Flakartillerie, weitere 25 durch Jäger abgeschossen. 5 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Der Hafen von Liverpool und das Balzwerk von Warrington, sowie mehrere Flughäfen, Verkehrseinrichtungen und Hafenanlagen im Süden Englands wurden wirksam mit Bomben belegt. Beim Angriff auf Geleitzüge gelang es, nordlich Irland ein Handelsschiff zu versenken.

Oberleutnant Münder errang seinen 20. Luftsieg.

Sanftannaer Getreidehändler und Mühlenbesitzer in Arad gestorben

Der sympathische und allseits beliebte Sanftannaer Getreidehändler und Mühlenbesitzer Ludwig Szendrey wurde vergangene Woche schwer erkrankt in ein Arader Sanatorium gebracht, wo man Erprobung feststellte und eine Operation vornahm. Trotzdem die Operation gut gelungen ist, konnte das schwache Herz nicht aushalten und der große, starke Mann ist Samstag früh, im schönsten Alter von 35 Jahren, ins

Jenseits abgerufen worden. Das Begräbnis fand am gestrigen Sonntag unter großer Beteiligung der Bevölkerung in Sanftanna statt, wo der Verstorbene in der Familiengruft bestattet wurde. Der Verstorbene wird von seiner Frau geb. Käthe Bixtrich sowie einem Sohn, seinen Eltern, Schwiegereltern, Geschwister und zahlreichen Verwandten beweint.

Studentenkleider und Anzüge, Vellerine färbt und puht am schönsten das modern eingerichtete Unternehmen KNAPP Arad, Str. Bratianu 2-4 (Minoriten-Palais) Straba Episc. Radu No. 10.

Trauung In Budapest fand am Donnerstag die Trauung des flehrenden Frä. Agnes Krepil, Tochter unseres Arader Kreisbauernleiters, Zahnarzt Dr. Hans Krepil, mit Franz Marx, Witinhaber der Ersten Ungarischen Flugtechnischen Fabrik, statt. Den zahlreichen Glückwünschen, die dem jungvermählten Paar zugingen, schließen auch wir uns an.

Achtung!

Zeiß, Jena Augengläser, Busch Rathenow Zeiß-Einfassungen, Busch, Martitz & Hauser Stuttgart, Augengläser-Einfassungen, Thermometer, Barometer, Wein-, Schnaps-, Most-, Milch- und Zucker-Waagen in riesiger Auswahl zu soliden Preisen, garantiert!

KUN Fachoptiker, Arad, Bulev. Regina Maria Nr. 10. Begründet in 1905

„Zerbrech mir den Kopf“



— über das Doppelspiel des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Roosevelt. Bei seiner gestrigen Wahlrede erklärte er: Ich habe den Krieg mehr als jeder andere und werde alles tun, um ihn zu beenden. Die Vereinigten Staaten von Amerika fernhalten. Armee und Flotte der USA werden sich an einem fremden Krieg nicht beteiligen und nur in Aktion treten, wenn Amerika angegriffen werden sollte.

— über die Abschaffung einer Politik der Unmoral, Habgier und Intrige vom königlichen Hof. Damit das Ansehen der Krone bewahrt bleibe, ließ der Staatsführer ein neues Statut für den Hof ausarbeiten. Die Politik, Unmoral, Habgier und Intrige muß vom Hofe verschwinden. Die Adjutanten des Königs und die Ehren Damen werden mit Zustimmung des Staatsführers ernannt, und mit Ausnahme der ersten Würdenträger und der ersten Hofdame jedes halbe Jahr gewechselt.

— über einen Trost an eine alte schwäbische Bäuerin. Ich lebe in der Vollerpeitsch: So neulich war a fremde Gastsch, a Stadtrat von München in Alexanderhausen und hat a altes Weib die Hand zammg'steet um saut: „Herr, ich weess jo net, wer dir seid, avor macht doch etwas, weil des kam'r nimmi ausfale. Die Pferd sin fort, mei Sohn is fort, mei Tochtermann is ing'riedt, bei uns schaut's aus, wie vor'm jüngste Tag. Noch heit so, no gehts nimmi!“ De Dirschlorch hat uf den fremde Gastsch a tiefe Eindrud gemacht un er hat versprochen, daß er an Ort un Stell die G'schicht melde werd.

— über das Soldatenspiel der geflüchteten Holländer. Prinz Bernhard, Hollands geflüchteter Prinzgemahl, ist aus der Verleumdung wieder aufgestaucht. Wie englische Zeitungen berichten, ist er vom „Hauptmann der königlichen niederländischen Armee“ zum Oberst befördert worden. — Für welche Verdienste Prinz Bernhard diese Ehre erfuhr, teilen die englischen Zeitungen leider nicht mit. Sollte sie eine nachträgliche Würdigung seiner „ruhmvollen“ Flucht über den Kanal sein? Vielleicht darf man dann dem tüchtigen Prinzen schon im Voraus zu seiner Beförderung zum General gratulieren, wenn er in — Kanada gelandet sein wird.

— über das schreckliche Heulen, das auf London herabfallenden Bomben, was Rauch und Wein erschüttert. Der Berichterstatter des „News Chronicle“ versorgte in London den Beginn des deutschen Angriffs am Freitag von einem Hausdach und schreibt, daß er nie im Leben solche Brände sah, wie sie durch die deutschen Fliegerbomben verursacht wurden. Später wurde ihm das Heulen der herabfallenden Bomben und das Krachen der Glasgranaten so unheimlich, daß er es vorzog, in einen Luftschutzbunker zu gehen.

— was mit den vielen Milliarden Bel gesehen ist, die zur Aufrüstung der Armee mit allerlei Stempeln aus dem Volke gepreßt und nicht für den Zweck verwendet wurden, wofür sie bestimmt waren. Der Bukarester Oberbürgermeister Prof. Bantu hat einen Untersuchungsausschuß zur Nachprüfung einer großen Zahl der in den letzten 10 Jahren in Bukarest durchgeführten städtischen Arbeiten eingesetzt. Hierzu gehören Gebäudeentwürfe, Straßeneinbauten, die Ausstellung „Luna Bucurestilor“, Soziale Fonds usw. Für den „Bukarester Festmonat“ allein wurden seit 1935 insgesamt 141.4 Millionen Lei ausgegeben, während im Haushaltplan dafür jährlich nur 7 Millionen Lei vorgesehen waren. Die für Entwürfe anlässlich des Umbaus des königlichen Schlosses gezahlten Entschädigungssummen wurden schätzungsweise mit 2 Milliarden Lei angegeben.

Ende der Genereien

Eisenbahnfahrpreise sind bei den Kassen auszuhängen

Auf Grund zahlreicher Klagen seitens der Fahrgäste, wonach die Kassiere bei Ausfolgung der Fahrkarten Unregelmäßigkeiten begehen und den Passagieren die Fahrkarten teurer anhängen, hat die Generaldirektion angeordnet, daß bei jeder Eisenbahn-

kassa die Fahrpreise groß gedruckt ausgehängt werden müssen. Es darf nicht mehr vorkommen, daß z. B. die Strecke Temeschburg—Reschita länger ist, als umgekehrt Reschita—Temeschburg und man mehr bezahlen muß.

Deutsche Warnung an Griechenland

Berlin. (M) Nach dem Regime- und Herrscherwechsel in Rumänien befaßt sich die deutsche Presse mit der griechischen Politik. Sie gibt zu verstehen, daß Griechenland dasselbe Schicksal erfahren könnte, wie Rumänien, wenn es weiterhin an den britischen Bündnissen festhält.

In Deutschland erwartet man, daß Griechenland den Weg der Achsenpolitik gehen und in Bälde sich dafür entscheiden wird.

Die deutsche Presse hat nach der Regelung der ungarisch-rumänischen und der bulgarisch-rumänischen Frage hervorgehoben, daß nun alle Fragen im Donaubereich bereinigt seien, aber den Balkan oder Südosteuropa nicht erwähnt. In Deutschland wartet man nun auf die Entscheidung Griechenlands, damit darnach wenn sich Griechenland für die Achsenpolitik entscheidet, die ungelösten Fragen des Balkans friedlich bereinigt würden.

Der Staat gibt Karakul-Zuchtschafe den Landwirten umsonst

Das Landwirtschaftsministerium hat in Ostarien auf der Spuras-Mustermirtschaft eine Karakul-Musterschafzucht errichtet, von welcher Zuchttiere auch an Privatleute zu billigen, festgesetzten Preisen verkauft werden.

Landwirte, die sich mit Schafzucht intensiv befassen wollen, erhalten Zuchttiere auch auf zwei Jahre umsonst, wenn sie sich verpflichten, nach

Ablauf dieser Zeit dem staatlichen Institut die Zuchttiere mit je einem jungen Lämmchen zurückzugeben.

Diese Idee ist auch für unsere deutschen Landwirte nicht zu verwerfen und müßte vielleicht im Rahmen unseres Landesbauernamtes verfolgt werden, damit die wenigen Karakulschafe aufgefressen und je mehr vermehrt werden.

2000 Kilo Gold und 20.000 Kilo Silbergewinnung im neuen ung. Gebiet

(M) In der Umgebung von Nagybanya im rückgegliederten Gebiet werden jährlich 2000 Kilo Gold gewonnen, das den in Ungarn gewerblich verarbeiteten Goldbedarf bei weitem übersteigt.

Bisher gelangten in Ungarn 1200 Kilo Gold zur Verarbeitung, der

Uberschuß verbleibt dem Goldvorrat des Landes. Bezüglich Silber ist die Lage noch günstiger, zumal 90% der siebenbürgischen Silberproduktion auf die Umgebung von Nagybanya entfallen. Das gewonnene Quantum übersteigt 20.000 kg.

Steuerbefreiung der Hochwasser- und Hagelgeschädigten

Bukarest. Das Finanzministerium hat in Anbetracht der diesjährigen ausgedehnten Ueberschwemmungen und Hagelschäden verfügt, daß die geschädigten Bauern in außerordentlicher Weise um die Herabsetzung der direkten Steuern ansuchen können, die

sie noch für dieses Unglücksjahr zu bezahlen haben.

Die Steuerherabsetzung wird nur auf Grund der Deklaration des Steuerzahlers und im Ausmaße der fälligen Steuern vorgeschrieben.

Spareinlagen lehren wieder in die Banken zurück

Bukarest. Wie Rabor meldet, ist in den letzten Tagen die erfreuliche Erscheinung zu verzeichnen gewesen, daß die Summen, die zufolge der jüngsten Ereignisse von den Sparguthaben ab-

genommen wurden, zum großen Teil wieder in die Banken und Sparkassen zurückfließen, so daß das Sparkonto bei allen Geldinstituten wieder zunimmt.

Guter Griff einer Gendarmerte-Patrouille bei Kronstadt

Temeschburger Finanzkontrollor wollte mit 900.000 Lei „Ersparnissen“ u. einer Menge Textilwaren verschwinden

Kronstadt. Auf der Strafe gegen Schäßbura, bei der GemeindeMarienschlag-Feldbioara (bei Kronstadt) wurde ein Temeschburger Auto von einer Gendarmerte-Patrouille angehalten und die Insassen zur Ausweisung aufgefordert.

Der Fahrgast bewies, daß er der bisherige Temeschburger Finanzoberkontrollor Viktor Tratner sei, der nach Ungarn verflocht wurde.

Da Tratner auch eine große Menge von Seidenswaren und englischen Stoffen, sowie 900.000 Lei Bargeld mit sich führte und über die Herkunft keine ausreichende Erklärung geben konnte, wurde das Geld und die Ware beschlagnahmt. Das Geld wurde bei der Finanzadministration in Kronstadt hinterlegt und die Ware ebenfalls amtlich deponiert.

Das Verfahren wurde zur Feststel-

König Michael ist Divisionsgeneral

Bukarest. S. M. König Michael I. wurde mit der Gültigkeit vom 1. September zum Divisionsgeneral befördert. Zu seinem Flügeladjutanten aber wurde Oberstleutnant Dumitru Damanceanu ernannt.

König Michael war bisher als Thronfolger Leutnant.

Fettschweine -- 48 Lei das Kilo

Die derzeitigen Schweinepreise sind: bis zu 120 kg Lei 44, von 120—140 kg Lei 46, von 140 kg aufwärts Lei 48.

Die Carol-Bilder sind zu entfernen

Die Bilder des gewesenen Königs Karl wurden aus allen Ämtern und Geschäftslokalen entfernt. Im Falle solche Bilder noch nicht entfernt wurden, hat dies gleich zu geschehen.

Dr. Viorel Petrisor,

gewesener Assistenzarzt der Clujer Universität, Spezialist für innere Krankheiten, ordiniert täglich von 8—10.30 und 3—5. Röntgen, Elektrofotografie, Ultrakurzwellen, Quarz und Grundumgebungbestimmungssapparat, ärztliches Laboratorium, Arab, Bulo, Carol 71. — Telefon: 23—85.

Die Gattin des städtischen Kulturfenators gestorben

In Arad ist die 39-jährige Gattin des allseits beliebten städtischen Kulturfenators, Constantin Popa, geb. Elena Margineantiu gestern an einer mißlungenen Operation gestorben und wurde Montag unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

Die Verbliebene wird außer ihrem Gatten auch von ihren zwei Söhnen und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Einjähriger Handelskurs in der Banatia-Temeschburg

*) Am 1. Oktober beginnt ein Handelskurs für beide Geschlechter, der richtige Ausbildung für den praktischen Beruf bietet. Einschreibungen vom 20. September.

Anlässlich meines 10-jährigen Geschäftsjubiläums verkaufe ich 30 Tage hindurch die Ware zum Selbstkostenpreis

Szmutny

Mode- und Stoffwarenhaus, Arad, Str. Metianu 2—4.

Banater Stipendien für Lyzealschüler

Das Temesch-Torontaler Komitat stiftete für rumänische Provinzschüler die das Rumänische Gewerbebezeugum besuchen wollen, 35 Stipendien mit insgesamt 700.000 Lei. Wieviel von diesem Geld deutsche Kinder bekommen, ist in der Meldung nicht angeführt.

Wegen der Herkunft der beschlagnahmten Wertgegenstände eingeleitet.

Temeschburg. Hier weiß man zu obigem Fall zu berichten, daß in den letzten Jahren furchtbarer Mißbrauch bei der Steuerauswertung getrieben wurde. Man vermutet, daß Tratner noch viel mehr Geld besitzen muß, das er sich von seinen Opfern in Form von Backschiss etc. „einfassierte“.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholz.

(34. Fortsetzung.)

Und hat er diese Zusage erst in der Tasche, dann ist er Besitzer eines Grundstücks geworden, das mindestens das hundertfache wert ist. Und er wird diesen hundertfachen Wert auch wieder herauszuholen verstehen!

Er rafft die Papiere eilig zusammen, steckt sie sorgfältig fort und verläßt dann schnell die Wohnung. Sein Weg führt zum nächsten Postamt. Von hier aus gibt er eine ganze Anzahl Telegramme aus. Ein großer Teil davon ist an amerikanische Banken gerichtet und enthält den Auftrag, die ihm gehörigen Wertpapiere zu verkaufen und den Erlös schnellstens nach Deutschland zu übermitteln. Ein anderes, sehr umfangreiches Telegramm ist an einen amerikanischen Freund gerichtet. Dieses Telegramm bezeichnet Phil Gordon mit einem großen „D“ als dringend.

Dann kehrt er auf dem schnellsten Wege wieder zu der Villa zurück. Aber er begibt sich nicht in das obere Stockwerk, sondern bleibt vor der Tür zu Brigittes Wohnung stehen. Einen Augenblick lauscht er angestrengt, ob sich im oberen Stockwerk etwas regt. Es bleibt alles still.

Darauf drückt er auf den Klingelknopf.

Gleich darauf hört er Schritte, die Tür wird geöffnet, Brigitte steht vor ihm.

„O, Mister Gordon“, sagt sie erstaunt, „bitte, treten Sie ein.“

Er schließt sorgsam die Tür hinter sich und folgt ihr in das Wohnzimmer.

„Ich habe mir das alles noch einmal durch den Kopf gehen lassen“, sagt er, „und wir haben Glück, daß wir uns schon heute Abend wieder darüber unterhalten können. Mister Stod und seine Tochter sind nicht zu Hause. Sie sind einer Einladung des amerikanischen Konsuls gefolgt.“

„Ich verstehe nur noch immer nicht“, erwidert sie, „warum Sie nicht wollen, daß ich auch Mister Stod um seinen Rat bitte.“

Er hebt beschwörend die Hände.

„Glauben Sie mir, Fräulein Brandes“, versichert er ihr, „ich kenne Mister Stod besser als Sie. Er würde bestimmt...“

Sie winkt unmutig ab.

„Ich weiß schon, was Sie sagen wollen“, unterbricht sie ihn, „Mister Stod würde bestimmt versuchen, sich selbst ein Geschäft dabei herauszuschlagen...“

„So ist es“, nickt er eifrig, „und darum habe ich Sie ja auch um Still-schweigen gebeten, Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen.“

„Bitte“, fordert sie ihn auf.

„Ich werde Ihnen das Grundstück selbst abkaufen“, sagt er.

Sie blickt überrascht auf.

„Sie selbst wollen Verkäufer sein?“ fragt sie zweifelnd.

„Ja“, antwortet er hastig, „ich habe mir die Sache so gedacht, daß ich ja dann, wenn ich erst wieder drüber bin, noch immer eher als sie Gelegenheit finde, das Grundstück wieder zu verkaufen.“

Ein bißchen muß Brigitte jetzt lächeln.

„Und Sie wollen mir erzählen“, sagt sie, „daß Sie dies ohne jeden persönlichen Nutzen tun wollen? Daß Sie also später drüber das Grundstück wieder für denselben Preis abstoßen wollen, den Sie dafür gezahlt haben?“

Er wehrt ihren Einwand mit einer beschwörenden Geste ab.

„Hören Sie mich erst zu Ende an“, sagt er, „und dann urteilen Sie noch einmal. Ich habe mich bemüht, den Wert Ihres Grundstücks feststellen zu lassen. Es gibt, was Sie vermutlich nicht wissen, auch in Mexiko eine amtliche Terrainschätzungs-Kommission, bei der alle Käufe und Verkäufe von Grundstücken registriert werden müs-

sen. Schon morgen werde ich von dort aus genau Bescheid haben.“

„Und dann?“ fragt sie neugierig.

„Dann“, sagt er, und legt dabei in seine Stimme eine gewisse Festerlichkeit, „werde ich Ihnen den amtlichen Schätzungswert des Grundstückes anbieten und Ihnen diesen, falls Sie einverstanden sind, auf Heller und Pfennig bezahlen.“

Das klingt so überzeugend, daß Brigitte beinahe selbst an die Ehrlichkeit dieses Vorschlags glaubt. Wenn man nur noch mit jemand anderem darüber sprechen könnte!

Wöllner fällt ihr ein. Wenn man mit Wöllner reden könnte...!

„Was haben Sie eigentlich damals unternommen, als Herr Wöllner Sie niedergeschlagen hat?“ fragt sie ganz unvernünftig.

„Ich? O...“

Er gerät sichtlich in Verlegenheit über ihre plötzliche Frage.

„Ich — — habe zunächst nichts getan. Mir schien es so, als habe Herr Wöllner vielleicht etwas zuviel getrunken.“

Sie sieht ihm mit einem merkwürdigen Blick an.

„Und darum haben Sie die Sache auf sich beruhen lassen?“ fragt sie voller Skepsis.

Er bejaht eifrig.

Brigitte weiß im selben Augenblick, daß Phil Gordon schwindelt. Sie kennt Wöllner noch nicht lange und nicht genau. Aber soviel weiß sie genau, daß er nicht trinkt oder zumindest in der Trunkenheit nicht randaliert.

Sie ist plötzlich wieder voller Mißtrauen gegen Phil Gordon. Sie muß daran denken, wie Wöllner Sie vor ihm gewarnt hat.

„Was überlegen Sie noch?“ fragt Phil Gordon in ihre Gedanken hinein.

„Ich bin mir noch nicht schlüssig“, antwortet sie ausweichend, „kommen Sie bitte noch einmal wieder, wenn Sie den Bescheid über den Wert des Grundstückes in den Händen haben.“

Sie erhebt sich und gibt dadurch zu erkennen, daß sie die Unterredung für beendet betrachtet.

Als Phil Gordon gegenseitig ist, kehrt sie in das Wohnzimmer zurück und setzt sich an den Tisch.

Wenn man nur Wöllner erreichen könnte! Er hat sich nicht mehr blicken lassen seit dem kurzen Gespräch, das sie mit ihm an jenem Abend an der Gartenterrasse hatte.

Es ist doch unmöglich, daß sie heute den ersten Schritt unternehmen kann. Unmöglich, daß sie ihn schreibt.

Warum findet er nicht den Weg zu ihr? Fühlt er denn nicht, daß sie auf ihn wartet, daß sie aus tiefstem Herzen bedauert, ihn neulich so kurz abgefertigt zu haben?

Ober ist da immer noch jemand, der einen Anspruch auf den zweiten Sitz im „Weißen Wolf“ erhebt? Gladys vielleicht?

Wöllner überfällt Dr. Weinschenk schon am nächsten Nachmittage in seinem Büro.

„Nun“, sagt er gleich, „ist schon Antwort eingetroffen?“

„Du kannst wohl helfen?“ antwortet Weinschenk lachend, „eben erst, vor einer halben Stunde, kam das Telegramm.“

Er reicht ihm das Formular.

Und Wöllner liest:

„Hinterlassenschaft besteht aus großem unbebautem Grundstück stop interessant das alles Gelände umher im Besitz des newyorker börsenspekulanten Josiah stop stop gerichte besagen daß ergebnisse erzader vorhanden stop drahtet ob auskunft genügend.“

(Fortsetzung folgt.)

Budapest widerlegt

Ermordung Emil Hatziegans und Bischof Hassius in Klausenburg

Budapest. Die im Ausland verbreitete Nachricht, als

wurden, wird in Budapest, als reine Erfindung bezeichnet.

wäre Emil Hatzegan und der griech.-katholische Bischof Julius Gossu in Klausenburg ermordet

Dies geht auch daraus hervor, daß der Bischof den Reichsverweser am Sonntag in Klausenburg persönlich begrüßt hat.

Amerika erstickt im Weizen und hat noch keine vorjährige Ernte

Newyork. (DNB) Amerika ist von einer großen Krise bedroht. Es lagern noch 280 Millionen Bushel (90—100 Millionen Meterzentner) Weizen vorjähriger Ernte in den Speichern. Die neue Ernte wird auf 500 Millionen Bushel (160—170 Millionen Meterzentner) Weizen geschätzt, wovon 170—180 Millionen zum Selbstverbrauch genügen.

Abfall war bisher nur in Europa möglich. Wegen der Kriegslage wird die Verfrachtung von Tag zu Tag immer stärker eingeengt. Demzufolge vermögen die Farmer trotz sinkender Weizenpreise nichts verkaufen. Die amerikanische Bundesregierung wird Milliarden Dollars Kredite zur Verfügung stellen müssen, um die Farmer über Wasser zu halten.

Bier „M“ — das königliche Zeichen

Bukarest. Mit Dekretgesetz verfügte S. M. König Michael I., daß als sein königliches Zeichen ein aus vier „M“ gebildetes Kreuz zu gelten habe. In jedem „M“ befindet sich ein I. An den Enden der Kreuzarme je eine Krönungskrone. Dieses Zeichen gilt auch

für die Kappen und die Achselstücke der Militärs.

Weiters wird in allen Gesetzesbüchern und Titeln die Bezeichnung König Karl II. durch die Worte König Michael I. ersetzt.

Wie General Marinescu sich der gerechten Strafe entziehen und flüchten wollte

In der Meldung daß General Marinescu verhaftet und wacher irrsinnig wurde, schreibt „Buna Vestire“, daß der gewesene Innenminister, General Marinescu Sonntag zuerst den Versuch unternahm, im Besitz eines Diplomatenpasses über Temeschburg und Hajfeld das Land zu verlassen. Im Sinne der Befehle aber, welche der Führer des Staates der Grenzpolizei erteilte, konnte Marinescu das Land nicht verlassen. Er versuchte dann bei Uda-Kaleh nach

Jugoslawien hinüber zu kommen, aber hier wurde er von einer Gruppe Legionäre erkannt, verhaftet und unter Bewachung nach Bukarest überführt.

Wie das Blatt weiter meldet, sprach man von General Marinescu vergangenes Jahr viel im Zusammenhang mit der Massenmordtötung von Mitgliedern der Eisernen Garde die nach der Bestrafung Armand Colmeşescu angeordnet wurde.

Deutsche Zuckerrübenproduzenten wollen die Zuckerrübenfabrik flagen

Trotz allen Mahnungen zahlt die Fabrik nicht

Temeschburg. Da die Felsdorfer Zuckerrübenfabrik trotz wiederholter Mahnung ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, fordert das Syndikat der Zuckerrübenbauern jene Zuckerrübenbauern, die noch Forde-

gen an die Felsdorfer Zuckerrübenfabrik haben, auf, sich bis zum 20. September im Schwäbischen Landwirtschaftsverein, Domplatz 7, einzufinden, um die Formalitäten für die Einreichung der Klage zu besprechen.

Die neue Heimat der Bessarabiendeutschen

Wie DNB meldet, werden die Bukowina- und Bessarabiendeutschen in dem stillen Lebensraum zwischen den Flüssen Weichsel und Warthe angesiedelt. Dies wird demnach die neue Heimat unserer deutschen Volksgenossen aus Bessarabien und der Nordbukowina sein, mit denen wir 22 Jahre hindurch in Leid

und Freud' in einem Staat lebten. Wohl versuchte man in Bessarabien und dem Buchenland genau, sowie hier im Banat und Siebenbürgen mit der Internationalisierung, konnte aber nur das Gegenteil erreichen. Unser deutsches Volk blieb seiner Sprache, seiner Sitte treu und lernte seine kurzfristigen Unterdrücker verachten.

Das englische Königspaar durch Trümmer in Buckingham-Palais eingesperrt

Rom. Der italienische Rundfunk brachte gestern Abend eine Sendung, laut welcher

Trümmer das Schloß nicht zu verlassen vermochte.

das Königsschloß Buckingham durch die deutschen Bomben dermaßen beschädigt wurde, daß das Königspaar vor der Begräbnung der

Ansonsten herrscht in London überall die größte Verwirrung, Kopf- und Ratlosigkeit, sowie Unsicherheit. Die ganze englische Hauptstadt macht den Eindruck, daß es zum Ende geht.

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke, -Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

Erste nationalsoz. Kirchweih in Neuarad

Allelei von 2 bis 3

Sonntag, den 15. September fand in Neuarad unter heiler Begeisterung der ganzen Gemeinde die erste Kirchweih des jüngsten Gliedes unserer Volksgemeinschaft, der DS, statt. Das deutsche Kirchweihfest wurde dadurch der tiefste Ausdruck inniger Volksgemeinschaft und Blutsverbundenheit mit dem Brauch unserer Ahnen.

Sonntag der DS unter fröhlichen Tanzklängen seinen Abschluß fand. Das Gelingen dieses schönen deutschen Festes kann man in erster Reihe den Männern der Ortsleitung verdanken. Kirchweihpaare waren: Hans Hartmann-Rosa Breznai, Sepp Flug-Leni Plech, Josef Hans-Rosa Groß, Ludwig Wagner-Leni Hartmann, Hans Schill-Bisi Bauer, Hans Hartmann-Uli Schmidt, Anton Ell-Leni Hartusch, Franz Kuchs-Rest Pöschler, Franz Schmidt-Leni Kmann, Sepp Jeller-Ma-

hilfe Dombora, Franz Knapp-Wawi Flug, Anton Kerner-Bisi Käger, Dominik Nuppert-Beni Kerner, Sepp Schag-Leni Angele, Georg Valentin-Anna Hans, Andreas Grimm-Anna Lambert, Nikolaus Dengl-Rest Pöschler, Leopold Ged-Wawi Dengl, Anton Pöschler-Rati Ged, Josef Wetterling-Barbara Hartmann, Hans Kmann-Anna Straub, Josef Hans-Uli Ander, Josef Hartmann-Wawi Worschl, Adam Albecker-Uli Biringer, Valentin Bellet-Maria Hans.

Gestern begann die Uebergabe der Südbobrudscha an die bulgarischen Behörden.

Am Begräumen der Trümmer, die durch die deutschen Luftangriffe auf London gemacht wurden, arbeiten 20.000 Mann.

Der Großwardeiner große Marktplatz wurde auf Hitler-Platz umgetauft.

In dem an Ungarn abgetretenen Nordbenderbürgen dient der Len bis zur Einweihung auch weiter als gesetzliches Zahlungsmittel.

Kullanne Gell, Beherth, Deutschbentschel, und May Schiller, Lehrer, Dudenau haben sich verlobt.

In der Stadt Arad wurden 2, in Bukarest und Craiova je 3, ungarische Synagogen gesperrt.

Deutsche Edelschweine

Zur Aufbesserung unseres Schweinebestandes hat die „Agraria“ mit dem Reichsverband für Schweinezüchter einen Lieferungsvertrag auf circa 450 Stück Zuchtschweine, Rasse: „Deutsches Edelschwein“ abgeschlossen. Im Sinne dieses Vertrages bezieht die „Agraria“:

zur Zuchtaufbesserung

- a) Sauen 6-8 Monate alt. Preis circa 5500.- Lei das Stück.
- b) Sauen 8-10 Monate alt, gedeckt, Preis circa 7500 Lei das Stück.
- c) Sauen über 10 Monate alt, sichtbar tragend. Preis circa 9000 Lei das Stück.
- d) Eben 6 Monate aufwärts. Preis circa 6000 bis 9000 Lei das Stück.

Schwäbische Frauen begrüßten die Königin-Mutter in Hagfeld

Am Samstag kehrte die Königin-Mutter Helene, nach 10-jähriger Abwesenheit wieder in das Land zurück und wurde in der Grenzgemeinde Hagfeld von unserem jungen König Michael und einer riesigen Menschenmenge empfangen. In Begleitung hoher Persönlichkeiten aus der Hauptstadt und Temeschburg erschien zuerst König Michael und Gemeindevorsteher Johann Schöppler reichte ihm Salz und Brot.

Armen umfakte und auf die Wangen küßte. Tiefbewegt sahen die Anwesenden der rührenden Szene zu. Dann wurde Ihre Majestät von den anwesenden Würdenträgern begrüßt.

Kurz darauf traf von der jugoslawischen Grenze kommend der Sonderzug mit J. M. der Königin-Mutter Helene ein. Unter den Jubelrufen der Menge und den Klängen der Königinhymne stieg Ihre Majestät aus dem Zuge. S. M. der König ging seiner Mutter entgegen und küßte ihr die Hand, während sie ihr mit beiden

Eine schmale Abordnung deutscher Frauen in schwäbischer Tracht, unter Führung von Frau Fiedler, überreichte der heimgekehrten Landesmutter den schwäbischen Kirchweihstrauß aus Rosmarin und begrüßte sie in deutscher Sprache, worauf J. M. die Königin-Mutter ebenfalls in deutscher Sprache dankte und sich in das Gedenkbuch des schwäbischen Frauenvereins eintrug.

Im Hintergrund hatten eine Ehrenabordnung der NSJ und der DS Ausstellung genommen, ebenso wie eine starke Abteilung der Legionäre.

Die Majestäten bestiegen hierauf den Hofzug und verließen unter dem Jubel der Anwesenden den Bahnhof.

Auf allen größeren Bahnhöfen der Weiterfahrt, vor allem in Temeschburg, Lugosch, Karaschebesch, Turn-Seberin, Craiova, Slatina, Bistritza, Titu und am Sonntag in der Hauptstadt fanden Empfangsfeierlichkeiten statt. Ueberall erwartete Fahnen-schmuck, begrüßten die Klänge der Kapellen und große Menschenmengen die hohe Heimgekehrte.

Carols Sonderzug hatte

kugelficheres Glas und gepanzerte Waggons
Lissabon. Die Blätter bringen Lichtbilder von einem gepanzerten Waggon, der zum Sonderzug des Erkö-nigs Carol Caraiman gehörte. Die Panzerung rettete dem Erkö-nig kurz bevor der Zug rumänisches Territorium verließ das Leben. Die Fenster-scheiben aus Sicherheitsglas weisen Gewehrflugspuren auf.

Höchstpreise für Salz

Im Amtsblatt 212 vom 12. d. M. sind folgende Höchstpreise für Salz festgesetzt worden: In Ortschaften, wo Lager der Monopolverwaltung oder des Genossenschaftsinstitutes bestehen, beträgt der Salzpreis 4.40 Lei je kg, in den übrigen Ortschaften 4.60 Lei, gemahlenes und körniges Salz 5.20 bzw. 5.40 Lei.

Auch die Gattin Codreanus kehrt zurück

Bukarest. Die „Buna Vestire“ gedenkt in ihrer gestrigen Festnummer u. a. auch der Lebensgefährtin des „Kapitän“, der unglücklichen Frau, die nach einem kurzen glücklichen Eheleben, das sie ganz ihrem Gatten und ihrem Kinde geweiht hatte, gezwungen wurde, das Land zu verlassen und die letzten zwei Jahre in der Fremde zuzubringen.

Nun werde auch sie und noch einige hundert „Eisengardisten“ in das Land zurückkehren können, um den Sieg der Bewegung, für den auch sie gekämpft, zu erleben.

Hestige Luftkämpfe über London auch am Sonntag

70 engl. und 20 deutsche Flugzeuge abgeschossen

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, fanden auch am Sonntag über London heftige Luftkämpfe statt, in deren Verlauf 70 englische und 20 deutsche Flugzeuge abgeschossen wurden.

wurden. Bombardiert wurden auch die Hafenanlagen von Dover, wo durch die deutschen Flieger auf ihrem Rückflug hoch schlängelnde Flammen u. dicke Rauchwolken beobachtet werden konnten. An der englischen Ostküste aber wurde ein feindliches Handelsschiff mit 8000 Bruttoregistertonnen in Brand geworfen.

In London wurde fünfmal Fliegeralarm angeordnet. Die auf ihre Stützpunkte abends zurückgekehrten deutschen Flieger mußten zu melden, daß 2 Wasserwerke, 1 Elektrizitätswerk und 1 Wasserpumpanlage zerstört

Im Hafen von Portland wurden mächtige Oellager angegriffen und in Brand gesetzt.

Goria Sima:

Rumänien bleibt der Achse treu, auch dann wenn uns Unrecht geschieht

Bukarest. Der Führer der „Eisernen Garde“ und stellvertretender Ministerpräsident Goria Sima erklärte den Zeitungsschreibern:

„Heute gibt es für Rumänien nur eine Möglichkeit — eine Legionärsegregation, in die, wenn nötig, auch Fachleute eingegliedert werden können. Außenpolitisch muß Rumänien unbedingt zusammenarbeiten mit der Achse Berlin-Rom.“

Kein Abgehen von diesem Grundsatz, auch wenn die Achse Rumänien unrecht tun sollte, und zwar deshalb, weil der gegenwärtige Krieg zwischen zwei Welten, der arischen, und der jüdischen geführt wird.

Die Legion kann sich nur auf die Seite derer stellen, die das Banner des Ariertums tragen und für die arische und christliche Zivilisation kämpfen. Andererseits bedeutet der Sieg der Legion die dauernde Anwesenheit der Achse an der Donaumündung und die

Ausschaltung Englands aus diesem Raum.

Innenpolitisch verfolgt die Legionärsbewegung die vollständige und endgültige Vernichtung der Macht des Judentums und der Freimaurer, daneben aber garantiert sie Freiheit für alle Volksgruppen, die mit den Rumänen zusammenwohnen.

Goria Sima schilderte, wie er in Kronstadt selbst die Freude der deutschen Bevölkerung Siebenbürgens über die Abdankung König Carols und den Sieg der Legionärsbewegung erlebt habe.

Die wirklich Schuldigen seien Carol und seine jüdische Plutokrateliquie. Die Garde habe handeln müssen, obwohl sie nicht genügend vorbereitet gewesen sei. Wir haben bewiesen, daß wir stark sind. Wir sind überzeugt, daß wir einen Erfolg haben werden, der alle Erwartungen übersteigt.“

Neue Richtlinien für das staatliche Unterrichtswesen

Die Mittelschulen sollen den Handwerkern und Gewerbetreibenden zugänglich gemacht werden

Bukarest. General Antonescu hat allgemeine Richtlinien für die Neuorganisation des Unterrichts in Rumänien ausgegeben. Einleitend heißt es, daß nach der Säuberung mit aller Zeitkraft und Raschheit der Wiederaufbau begonnen werden müsse.

Rumänien mit seiner viel zu jungen Kultur. Die Richtlinien behandeln dann die Volksschule, die als grundlegende Einrichtung bezeichnet wird.

Jedermann wisse, daß Rumäniens Schulen in der bisherigen Organisation ihrem Zweck nicht entsprechen.

Sie soll hauptsächlich praktische Kenntnisse vermitteln. Ihre Preisträger sollen in die höheren Schulen aufsteigen, damit die besten Elemente, die von der Scholle kommen, Führer der Zukunft werden.

Es war alles allzusehr auf den theoretischen Unterricht nach französischem Muster zugeschnitten. Was aber für Frankreich mit seiner alten Kultur und seinen großen Verhältnissen paßt, entsprach nicht den Bedürfnissen des Agrarstaates und kleinen Landes

Auch der Mittelschulunterricht wird in der Hauptsache Handwerkern und Gewerbetreibende ausbilden.

Denn nur wenn man diese Berufe mit heimischen Kräften besetzt, kann man der Entfremdung entgegenwirken.

Herringbarrakaden an der Küste Dänemarks

Kopenhagen. Die Küste ist von der art großen Heringsschwärmen belagert, daß der Schiffsverkehr sozusagen gänzlich ausgeschlossen ist. Die Herringe bilden derzeit die sicherste Barrikade, gegen fremde Schiffe und werden in vielen Millionen von der Bevölkerung gefangen.

Deutsche Pflege und Rote Kreuzschwestern

bei Umsiedlung der Deutschen aus Bessarabien

Budapest. Am heutigen Sonntag heben sich 400 deutsche Pflege- und Rotekreuzschwestern samt den dazu gehörenden Personal über Budapest an die untere Donau. Sie werden bei der Umsiedlung der Volksdeutschen aus Bessarabien Dienst leisten.

Tschanader Landwirt stirbt während der Arbeit

Wie man uns aus Tschanad schreibt ist der dortige 73-jährige Landwirt Meta Lodiya während der Arbeit, als er mit einem Handwagen Gras nachhause führen wollte, einem Herzschlag zum Opfer gefallen.

Rumäniens Gewinn:

Befreiung von König Karl und Frau Lupescu

Rom. Das italienische Blatt „Tempo“ stellt fest, daß Rumänien auf Grund des Wiener Schiedspruchs von 102.000 Quadratkilometern an Ungarn nicht ganz 45.000 abgetreten hat. Demgegenüber wurde Rumänien von König Karl und Frau Lupescu befreit, was für die Bevölkerung des Landes ein sehr großer Gewinn bedeutet.

Alle Traktoren müssen mithelfen

Laut Verordnung des Staatschefs Antonescu, müssen die Herbstarbeiten auf den Feldern sofort mit allen zur Verfügung stehenden Maschinen, wessen Eigentum sie auch immer seien, begonnen werden und die Landwirtschaftskammern einen Arbeitsplan ausarbeiten.

Verkaufsblod für Kaufleute

Gewerbetreibende und Industrielle, in geschlecht vorgeschriebener Form mit je 100 Doppelblatt gedruckt sind zum Preise von Lei 28 das Stück zu haben bei der Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung), Arad, Ede Fischplatz, Fernruf 16-39.

Sehnhäufiger tötet ein Adler-Brachteremplar

Athen. (A) In einem kleinen mazedonischen Dorf gelang es einem nur 10-jährigen Kind, einen sehr großen Adler, der eine Schafherde angriff, zu töten. Er streckte den Adler mit einer Art nieder und als man das Wild abwog, wurde festgestellt, daß es 20 Kilogramm schwer war und eine Flügelspannweite von 3 Metern hatte.

Alte deutsche Sprüche

- Einer acht's — der andere belacht's. Was macht's?
Chr' Lehr und Wehr — kein Mensch braucht mehr!
Der Wille gibt dem Wert den Namen.
Hunde an Ketten sind bissiger als andere.
Man streitet mehr um Schalen, Hülsen und Kleien, als um Kern und Frucht.
Hunde und Berleumber prüfen die Natur von hinten.

Wie hat die „Madame“ sich das Riesenvermögen verdient?

Bukarest. Die „Borunca Bremen“ schreibt, daß hinter dem Hundsfänger von Otopeni sich ein ausgedehntes Gebiet von 1200 Hektar befindet, das Elena Lupescu gehörte. Dieses Grundstück habe einen Wert von mindestens 24 Millionen Lei. Jetzt werde auf diesem Gut ein

wahrer Palast von ungefähr 100 Zimmern gebaut. Da Elena Lupescu-Wolf keine Gelegenheit gehabt habe, ein persönliches Vermögen durch ehrliche Arbeit zu erwerben, müsse das vom Geld des Staates erworbene Gut sofort beschlagnahmt werden.

22 neue deutsche Volksschul-Direktoren

Das Ministerium für nationale Erziehung hat durch Entscheidung 3. 158.600-40 an die Spitze folgender Staatlichen Deutschen Volksschulen wieder deutsche Direktoren ernannt: Im Komitat Arad: 1. Kreuzstätten: Hans Philipp; 2. Baumgarten-Livada: Georg Zimmermann; 3. Neupanat: Anton Steger; 4. Neufant-Anna: Peter Bollmann bei der Knaben- und 5. Magdalena Frank bei der Mädchenschule. Im Komitat Seberin: 6. Daroba: Georg Zauer. Im Komitat Temesch-Torontal: 7. Biled: Johann Nieder; 8. Bertianosch: Heinrich Martin; 9. Alt-Tschanad: Anton Richter; 10. Dolaz: Viktor Fischer; 11. Gifelladorf: Julius Glas; 12. Gier: Jakob Andor; 13. Grabag: Josef Unterreiner; 14. Grobjettscha: Franz Wanzung; 15. Lovrin: Georg Birkenader; 16. Moravija: Peter Papp; 17. Morisfeld: Kornel Wallandt; 18. Nizlidorf: Jakob Endres; 19. Neupetsch: Jakob Wardi; 20. Stamora: Hubert Donau-

er; 21. Mariensfeld: Edmund Willig; 22. Warasch: Nikolaus Marschall. Mit den obigen Ernennungen, hat das Unterrichtsministerium einen Teil jenen dringenden Forderungen erfüllt, die die Volksschulverwaltung im Zusammenhang mit dem Rückberufen unserer Schulen gestellt hat. Die Verhandlungen über die grundsätzlichen Vereinigungen unserer Schulwesen werden weiter geführt. Die Verhandlungen mit dem Ministerium führte im Auftrag der Volksschulverwaltung Generalinspektor Dr. Franz Krüger. Bemerkten wollen wir zu obiger Meldung, daß die neuernannten deutschen Direktoren bei ihren Schulen auch früher schon zum Teil Direktoren waren, in den letzten Jahren aber verdrängt wurden, so daß sie nun eigentlich nur in ihrer früheren Stellen bestätigt und nicht neu ernannt wurden. Wir erwarten, daß man bei allen unseren Schulen in den deutschen Gemeinden sofort nur deutsche Lehrer ernannt und alle Fremdnationalen vergrauschert.

Die AEG auf der Herbstmesse in Prag

*) vom 8.-15. September 1940. Der Hauptstand der AEG zeigt Hauswirtschafts- und Heizgeräte wie Dreifachherd, die Eisen-Furniculus von 1000-2000 W Stromverbrauch, sowie Leuchtöfen für 5000 W. Emaillierte Öfen, ferner Heizplatten von 220 m/m und Kochplatte, Schnellkocher von 0,5-1,5 Liter Inhalt. Elektrische Lötkolben in großer und kleiner Ausführung. Der leuchtende Stoppilz, der die zu stopfenden Stellen an Strümpfen und anderen Stoffen von innen her beleuchtet. Die Motoren-Abteilung stellt Geal-Motors, Leichtmetall-Elektromotors, eine laubw. Motor-Garnitur, wo der Motor mit Anlaßer, Sicherungen usw. in einen Wagen eingebaut ist, aus. Die Höhenlampe S 100, die zur Körperbestrahlung, sowie Behandlung vieler Leiden und Erlangung gesunder braunen Hautfarbe angewandt wird. In der Abt. für

Elektrowerkzeuge werden Handbohrmaschinen, kleinster Bauart von 3,5 bis zur größten für eine Bohrleistung bis 23 in Stahl und 50 m/m Durchmesser in Weichholz; ein Elektro-Schraubenzieher und zwei Blechscheren, die an Gleich- oder Einphasenstrom angeschlossen werden können, gezeigt. Tischbohrmaschinen sind beste Helfer in Handwerk und Kleinindustrie. Tischschleifmaschinen und Poliermaschinen, sowie ein Sinterapparat sind ausgestellt. Weiter sind ausgestellt: AEG-Motorprüfhalter, Sonderapparate, Treppenaufsteiger, Sammelschalter, Luftschütze und Trennschaltapparat. Ahnenausweise zu haben in der Deutschen Buchhandlung (Janson, Arad, Alexandri Gasse.

SPORT Rapid's Start in der B-Liga gelungen

Die deutsche Mannschaft hat ihre Ueberlegenheit über Chinezul bewiesen. Temeschburg. Die Mannschaft des Temeschburger Rapid hat die an ihn gestellten Erwartungen gestern erfüllt. Unser Neuling in der B-Liga hat in einem harten aber einwandfrei geführten Kampf seine Ueberlegenheit gegen Chinezul abermals bewiesen und damit die ersten Punkte um die Meisterschaft verdient erhalten. Die Ergebnisse des gestrigen Sportsonntages sind folgende: Rapid-Chinezul 3:1 (2:0). Vor einem ungewöhnlich zahlreichen und fast durchwegs deutschem Sportpublikum trat die Temeschburger deutsche Mannschaft zu ihrem ersten Punktesieg in der B-Liga an: Eichler — Kohl, Hummel — Ott, Mikhailowitsch, Berkam 2 — Ernst, Mitschan, Hoffmann, Volktrauer, Vlscher, Weisshammer, dessen Freigabe noch nicht durchgeföhrt ist, konnte nicht antreten. Torschützen: Volktrauer, Hoffmann, Mikhailowitsch, bezw. Kovacs. B-Liga Temeschburg: Ripensia-Untrea Tricolor 3:0 (1:0). Arad: Rapid-Gloria 7:1 (3:0).

Wpesti: FC Wpesti-UDR 3:1 (0:1). Bukarest: Venus-Gloria CFR 1:1 (1:0). — Sportul Studentesc-FC Craiova 3:1 (1:1). Arad: Mica-FC Birtla 3:0. B-Liga Electrica-GM 5:2 (2:2). SSMR-Bulturli 6:2 (1:0). CFR Lurn Severin-Crisana Arad 4:1 (2:0). Arader Bezirksmeisterschaft Titanus-GM 3:0 (2:0). GM-Transilvania 4:1 (2:1). Ultra-UMM 2:0 (1:0). MCGM-Intelegerea 5:5 (3:2). Handball Banatia-Rapid 13:2 (8:0). Athletik Deutschland-Italien Leichtathletik 84,5-88,5 Turin. Im Turiner Mussolinistadion fand gestern der zweitägige Leichtathletikländerkampf Deutschland-Italien vor 20.000 Zuschauern seinen Abschluß. Der Kampf wurde von den Deutschen Athleten mit 84,5 gegen 88,5 Punkte, bei teilweise sehr guten Leistungen der Italiener, knapp gewonnen.

USA-Industrie auch mobilisierbar

Washington. Der Senat hat den durch den Kongreß abgeänderten Gesetzentwurf über die allgemeine Wehrpflicht angenommen. Laut diesem kann auch die Industrie in dem Sinne mobilisiert werden, daß die Regierung sie pachtet.

300.000 Lei Strafe wegen Erhöhung der Reispreise

Die hauptstädtische Kolonialwarenhandlung S. A. „Untrea“ wurde mit 300.000 Lei bestraft, weil in dem Geschäft Reis zu höheren Preisen verkauft wurde, als amtlich bewilligt ist. Die Direktoren des Handelshauses, Arnold Kofler und G. Constantinescu wurden außerdem mit je 50.000 Lei bestraft.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeig 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratlanu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefen ist Rückporto beizulegen. WEISS & GÖTTER empfiehlt: WESTFALIA-Milchseparatoren Genaueste Entrahmung. Urdeutsches Erzeugnis. Deutsch-rumänisch-ungarische Korrespondenz sucht Halbtagsposten, oder Stundenkorrespondenz. Adresse in der Administration.

Tüchtiger Kasseretgefell für sofort gesucht. Gehalt 600 Lei monatlich, Verpflegung und Tringeld. Frizerte Hemmen, Draffle.

Siebenbürgerin, Deutsche, sucht per sofort Stelle, event. außs Land zu 1-2 Kindern oder alter Dame. Zuschriften an Frau Anna Ziegler, Rosenanger 16, Hermannstadt-Sibiu.

Suche gebrauchten 20-25 PS Lang Bull-dog Traktor. Zuschriften mit Preisangabe an Hans Ballmann, Billed Nr. 220 (Sub. Timis) erbeten.

Dreher, Schlosser, Elektriker und Dynamo-widler, Rohrschlosser, 1 Maschinist für Dieselmotoren, 1 Spengler, 1 Anstreicher werden zum sofortigen Eintritt gesucht von den „Vitrometan“-Glashüttenwerke A. G. Mediasch.

Radioapparat, bessere Marke, in gebrauchtem Zustande zu kaufen gesucht. Adressen an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Gutgehendes seit 30 Jahren bestehendes Fotoatelier ist wegen Ueberföhlung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Deutsches Fräulein sucht Stelle in Kinder, geht auch außs Land. Adresse Kertsch, Arad, Str. Rahovei 107.

Deutsche Koststudenten werden in gute Verpflegung, zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Unentgeltliche Studienaufsicht und Badezimmerbenützung. Arad, Str. A. Beliclu 3/a.

Obermüller wird aufgenommen von der Motormühle in Sackelhausen (Sagalag). 2 tüchtige Tischlergehilfen und 2 Lehrlinge finden Aufnahme bei Gustav Rosenauer, Tischlerei, Mediasch, Cojocariilor Nr. 5.

HOTEL „WEISSES KREUZ“, ARAD Familienhotel, fliehkendes Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung, mäßige Preise.

Wentables Geschäft im Zentrum der Stadt, für Kapitalanlage sehr gut geeignet, zum Gelegenheitspreis zu verkaufen. Arad, Str. Joan Calvin 82.

Stenographie-Unterricht erteilt gründlich, einzeln und in Gruppen sowie auch auswärts brieflich. Selene G. Götter, Arad, Str. Doamna Balafa 1.